

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Häufiger Scharmügelten die Russen mit der Brigade Döfl. Papp des XI. Korps (FML. Rorda), die nördlich Bojan ein Eingangstor zu Czernowiz sperrte. Aber auch hier wurden selbst kräftigere Angriffe abgeschlagen.

Vom 24. auf den 25. Juni glückte den Russen ein Vorstoß gegen die Gruppe FML. v. Benigni. Nachdem ihre beiden Angriffe in der Mossorówa-Schlinge und südlich Dnuth im Feuer zusammengebrochen waren, rückten sie um Mitternacht mit dichten Massen gegen die Linie der 5. Honvédkavalleriedivision (GM. v. Apór) südlich Dobronouh vor. Die ersten Reihen kamen mit hochgehobenen Händen. Aber unmittelbar vor den Gräben angelangt, schleuderten sie die in den Manteltaschen verborgen gehaltenen Handgranaten in die überraschten Honvédhusaren, die sofort auch von den nächsten mit Lanzen bewaffneten Gliedern bedrängt wurden. Doch leistete besonders das Honvédhusarenregiment Nr. 6, trotzdem es auch im Rücken angefallen wurde, in erbittertem Nahkampfe tapferen Widerstand. Unter persönlicher Einwirkung des Divisionsärs und seines Stabes hielten die Husaren des Feindes übermächtigen Druck aus. Die im ersten Anprall verloren gegangene Höhe 458 (südlich Dobronouh) wurde nach gehöriger Artillerievorbereitung am 25. Juni vom Schützenregiment Nr. 25 zurückerobert.

Wohl setzten noch in der Nacht neue Stürme der Russen gegen die Höhe ein, aber sie zerschellten.

Auch in den Angriffen gegen Schloß und Meierhof Samuszyn in der Mossorówa-Schlinge holte sich der Feind Schlappe um Schlappe.

Und als er am 4. Juli gegen die Stellungen des III. Korps (FML. Krautwald) südlich Czernelica vorführen wollte, sperrte ihm Geschützfeuer den Weg.

Die Artillerie war in den letzten vierzehn Tagen an der Armeefront Pflanzers-Baltin selten zum Schweigen gekommen, und war sie ja an einer Stelle verstummt, hatte sie an anderer mit doppelter Kraft zu sprechen. —

### Kämpfe der 2., der Süd- und der 7. Armee vom 8. Juli bis 27. August 1915.

Die kräftige Offensive, welche die 2. und die Südarmee über Lemberg und zwischen Mikolajow und Mariampol über den Dnjefer bis an den Bug und die Klotalipa vorgetragen, war in dieser Linie in sehr beweglichen Stellungskampf übergegangen.

Kleine Vorstöße, Ausfälle und Patrouillengefechte lösten einander ab, die Fronten schlossen und verbesserten sich.

Am 14. Juli verteilte sich die Armee Böhm-Ermolli folgender Art: Das V. Korps (14., 33. Infanteriedivision) nördlich Biakle an der Klotalipa bis Mh. westlich Diszanic; XIX. Korps (29., 34. Infanteriedivision) anschließend bis Buzk; IV. Korps (27., 51., und 32. Infanteriedivision) bis Kamionka Strumikowa. Von dort bis östlich Mosty Wielkie lag das Korps FML. Czibulka (1. Landsturm-Husarenbrigade, 31. Infanteriedivision, 43. Schützendivision). In diesem Abschnitt war das deutsche Besatzungskorps von der Gruppe FML. v. Szurmay abgelöst worden und als die unter Befehl des 1. Armeekommando trat, hatte ihren Bereich die Gruppe Czibulka überwiesen erhalten. — Als Armeereserve wurde das XVIII. Korps (9. Infanteriedivision und 1. Landsturmbrigade) aus der Front gezogen. Zu gleicher Bestimmung geschah dies am 17. Juli auch der 32. Infanteriedivision. —

Da begann das Korps Czibulka in den ersten Morgenstunden des 19. Juli jenen Angriff, der es in den Besitz des westlichen Bugufers abwärts Kamionka bringen sollte. Strömen der Regen, starke Versumpfung des Flußanlauges und unsichtiges Wetter er-



Blick auf Halicz von der Schloßruine.

schwerten die Kampfhandlung ungemein. Knapp nördlich Kamionka Strumikowa war der Strom wohl bald erreicht, aber westlich Ruda Sielecka, Sielec-Bienikow und Dobrotwor hielt sich der Feind zäh in seiner Verteidigungsstellung. Doch ein Stützpunkt nach dem andern zerbrach im Ansturm der Truppen des Korps und als am 24. Juli auch der von Dobrotwor fiel, war das Westufer des Bugs auch bis dorthin in der Macht der 2. Armee.

Doch schon wurde am 26. Juli bei Kamionka Strumikowa der Fluß forciert und während der Nacht übersritten ihn Abteilungen der hier eingesetzten 32. Infanteriedivision. Aber sie drangen nur wenige Kilometer ostwärts, dann übergang auch hier der Kampf gleich dem an der übrigen Armeefront in den üblichen Stellungskrieg.

In der Linie der Südarmee hatte sich seit 8. Juli wenig Bedeutendes ereignet. An jenem Tage übernahm GdJ. Graf Bothmer den Befehl über die Armee, während dessen Korps GdK. Freiherr v. Marschall unterstellt wurde. Die Armee stand am 10. Juli in folgenden Räumen: Korps FML. Hofmann (1. Kavalleriedivision, Brig. Wolzano und 55. Infanteriedivision) nord-